

Bernd Steinbach · Bensberger Str. 255 · 51503 Rösrath

An meine
Mitbürgerinnen und Mitbürger
des Wahlbezirks 15

Im August 2024

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der letzten Ratssitzung vom 24.06.2024 wurde der städtische Haushalt für das Jahr 2024 beschlossen. Erstmals seit vielen Jahren ist er defizitär geplant: 10,3 Mio. EUR gibt die Stadt mehr aus, als sie einnimmt. Wir als Fraktion haben diesem Haushalt dennoch zugestimmt, weil unsere Kernforderung der letzten Jahre beachtet wurde: Keine Erhöhung der Grundsteuer, solange die Überschüsse der letzten Jahre nicht verzehrt sind. Zwischenzeitlich stand einmal die Erhöhung für 2024 im Raum, weil – und das müssen wir so deutlich sagen – eine Vielzahl von Entscheidungsträgern beim Haushaltsrecht klare Wissenslücken aufweisen.

Der Umgang mit den Rücklagen der Stadt wird auch in den nächsten Jahren immer wieder ins Zentrum rücken. Es kann aber nicht sein, dass wir in den guten Jahren 14,3 Mio. Euro (2017-2022) Überschüsse erzielen, und dann in den schlechten Jahren direkt die Steuern erhöhen, ohne das Geld an die Bürger zurückfließen zu lassen. Wir behaupten, dass die unermüdliche Schaffung von Transparenz über die tatsächliche Lage jetzt dazu beigetragen hat, dass man unserem Ansatz gefolgt ist. Diesen Ansatz werden wir auch weiterverfolgen. Auf unserer Website finden Sie ein von unserem Vorsitzenden gesprochenes Statement zur Finanzlage, falls Sie noch mehr Informationen zur Finanzlage haben möchten.

II. Evangelische Kirche

Wir haben zwischenzeitlich mit dem Geschäftsführer des Wöllnerstifts über deren Pläne auf dem Grundstück der evangelischen Kirche gesprochen. In diesem Gespräch hat man erfreulicherweise signalisiert, die Kernforderungen der Bevölkerung berücksichtigen zu wollen: Der Erhalt eines Gemeindezentrums, die Verwertung der Fenster und des Geläuts, sowie die Schaffung einer Tiefgarage, damit der Autoverkehr das Zentrum an dieser Stelle nicht lahmlegt.

Darüber hinaus wollen wir dafür kämpfen, dass die Kastanie und der Spielplatz erhalten bleiben. Der Kommunalpolitik werden dezidierte Pläne darüber vorgelegt werden, was an dieser Stelle entstehen soll. Diese Pläne müssen dann auch exakt so umgesetzt werden. Die Genehmigung wird allerdings erst der nächste Stadtrat erteilen. Wir wollen Sie an den Plänen beteiligen und sicher gehen, dass die Vorstellungen der Bevölkerung dort auch einfließen. Festhalten lässt sich aber, dass auch das Wöllnerstift mit größtmöglicher Transparenz vorgehen möchte.

Lesen Sie auf
der Rückseite weiter



Bernd Steinbach

Wahlbezirk 15
Forsbach Süd-West

Bensberger Str. 255
51503 Rösrath
M 0171 / 6132450
steinbach.bernd@t-online.de



Fraktionsvorsitzender der Fraktion
ForsPark im Rat der Stadt Rösrath

Hoffnungsthaler Str. 37
51503 Rösrath
M 0175 / 3600703
steinbach-yannick@web.de



Bis zum Abriss werden die Räumlichkeiten für rund 40 weitere OGS-Plätze genutzt.

III. Unterbringung von Geflüchteten in Forsbach

Die Stadtverwaltung hat ins Auge gefasst, im Tulpenweg von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen, um dort Geflüchtete unterzubringen. Besonders tragisch dabei ist, dass man das Haus dann einer Familie, die das Objekt kaufen möchte, „wegnimmt“. Wir sagen ganz deutlich: Das ist der falsche Weg.

Die Unterbringung bleibt auch in Zukunft eine große Aufgabe. Entscheidend ist dann aber, wie und wo man die Aufnahme realisiert. Die Unterbringung inmitten einer gewachsenen Siedlung halten wir für den falschen Ansatz. Sie können also versichert sein, dass wir auch in Zukunft bei ähnlichen Vorhaben die gleiche Haltung behalten.

Wir haben den Vorgang kürzlich in die Presse gebracht, weil solche Themen scheinbar lieber verdeckt behandelt werden sollen. Wir wollen Sie einerseits natürlich informieren, wir wollen aber auch immer, dass Sie unsere Haltung zu den Themen erfahren. CDU und Grüne hatten in der Beratung signalisiert, dass sie die Unterbringung im Tulpenweg unterstützen wollen. Um es auch noch einmal ganz deutlich herauszustellen: Nur der Stadtrat entscheidet nachher darüber, ob es so kommt oder nicht. Wir werden dem Vorhaben nicht zustimmen.

Wir halten die Unterbringung im baurechtlichen Außenbereich für angemessen. Im Kammerbroich entsteht jetzt eine solche Unterkunft. Die Standortauswahl darf unseres Erachtens nicht beliebig getroffen werden. Auch solche Unterkünfte müssen sich in die städtebauliche Situation einfügen. Auch die Unterbringung in Wohnungen führt immer weiter zu Problemen. Der Wohnungsmarkt ist dadurch extrem angespannt, wodurch der Mietspiegel steigt. Diese Wohnungsangebote fehlen der Rösrather Bevölkerung.

IV. Tempo 30 im ganzen Stadtgebiet

Die Verwaltung möchte Tempo 30 auf allen Hauptstraßen einführen. Die Vorgehensweise und die Art und Weise, wie die Verwaltung dabei vorgegangen ist, haben wir scharf kritisiert (sehen Sie dazu den ausführlichen Bericht auf unserer Website). Wir als Fraktion lehnen das Vorhaben weiterhin unbeirrt ab. Wir beschließen jede Sicherheitsmaßnahme an Kitas, Seniorenheimen oder Gefahrenstellen. Aber einfach pauschal Tempo 30 überall einzuführen, ist mit uns nicht zu machen. Wir halten das für verfehlten Aktionismus. Auch darüber entscheidet nur der Stadtrat.

V. Baugebiet Altvollberg

Am 18.03.2024 wurde der Bebauungsplan Altvollberg vom Stadtrat beschlossen. Wir haben dagegen gestimmt. Der Wahlbezirksgewinner, Herr Heider von der CDU, hat ebenfalls für die Bebauung gestimmt. Auch die Grünen haben teilweise zugestimmt, die Übrigen hätten sich auf der Fläche aber lieber „kompaktere Gebäude“, also Mehrfamilienhäuser, gewünscht und haben deswegen nicht zugestimmt.

Wir haben das Verfahren aber dennoch konstruktiv begleitet. Wenn Sie sich an unsere ursprüngliche Umfrage zu dem Baugebiet erinnern, stellen Sie fest, dass man dieses Baugebiet anfänglich ohne Kita geplant hatte. (Wir haben Ihnen den damaligen Plan vorgestellt. Sie finden unseren Bürgerbrief von damals auf unserer Website.) Wir hatten das massiv kritisiert und die Errichtung einer Kita gefordert und Sie als Öffentlichkeit mitgenommen. Daraufhin wurden die Pläne geändert.



Wir haben dann weiter gefordert, dass der Investor für die Errichtung der Kita nicht auch noch an der Stadt verdienen darf, sondern die Kita als Infrastrukturausgleich errichtet und dann günstiger vermietet. Auch damit hatten wir am Ende Erfolg. Der Kölner Stadt-Anzeiger formulierte in seinem Bericht vom 20.03.2024 dazu:

„Dass das geplant ist, ist ein Erfolg der Fraktion Fors-Park, die darauf drang, einen Teil des Gewinns, der durch die Umwandlung von Wiese in teure Baugrundstücke entsteht, abzuschöpfen.“

Dieser Bebauungsplan beschäftigt die Forsbacher Bevölkerung schon mehrere Jahrzehnte. Aber abgeschlossen ist das Verfahren damit noch nicht. Die Erweiterung des Bebauungsplans wird ein Thema in der nächsten Wahlperiode sein.

Im Rahmen der Offenlage haben wir gefordert, die Stichstraße, die bisher ins Nichts führt, zu entfernen (siehe Planzeichnung auf der Rückseite). Dazu antwortete die Verwaltung wie folgt:

„Die östlich des Plangebiets gelegenen Flächen hinter der Bebauung an der Bensberger Straße stellen eine Flächenreserve dar, die u.a. von Umweltverbänden und dem Rheinisch-Bergischen-Kreis sogar als vorrangig für eine bauliche Entwicklung gesehen werden. Sinn der vorliegenden Planung ist es, die Möglichkeit einer Bebauung in diesem Bereich auf längere Sicht zu sichern, nicht, diese zu verhindern.“

Anlage 3, Seite 33 zu Stellungnahme B 15 in der Sitzungsvorlage vom 04.03.2024

Wir lehnen eine Erweiterung ab. Diese Fläche sollte als Ausgleich für Umwelt und Natur unbedingt erhalten bleiben. Über eine Bebauung dort entscheidet der künftige Rat. Bei uns können Sie sicher sein, dass wir einer Erweiterung ebenfalls nicht zustimmen werden.

VI. Persönliche Schlussbemerkung

Der Einsatz für unsere Heimat bereitet uns wirklich enorm viel Freude. Wenn wir an die Kita Altvolberg denken, können wir festhalten, dass man wirklich etwas bewegen kann. Die Entwicklung unserer Heimat wird mit fast jeder Entscheidung im Rat verändert. Wir haben das Gefühl, dass der ständige Austausch mit Ihnen und die von uns geschaffene Transparenz dafür sorgen, die richtigen Beschlüsse zu fassen.

Insofern möchten wir Ihnen heute auch mitteilen, dass wir entschieden haben, bei der Kommunalwahl 2025 erneut zu kandidieren.

Herzliche Grüße
Ihre Stadträte

Yannick Steinbach
Fraktionsvorsitzender

Bernd Steinbach



Erweiterung im nächsten Schritt